



Tätigkeitsbericht des Vorstands der
DGHO
Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e. V.
für das Jahr 2023

Berlin, 28. Januar 2025

DGHO
Deutsche Gesellschaft für
Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V.
Bauhofstraße 12
10117 Berlin
Tel.: 030 27876089-0
E-Mail: info@dgho.de
Internet: www.dgho.de

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben Verein	1
1.1	Zweck	1
1.2	Rechtsform	3
1.3	Satzung	3
1.4	Organe	3
1.5	Vorstand	3
1.5.1	Beirat	4
1.5.1.1	Amtierender Vorstand	4
1.5.1.2	Ehemaliger Vorstand	4
1.5.1.3	Ehemalige Kongresspräsidentinnen	4
1.5.1.4	Gewählte Beiratsmitglieder	4
1.5.1.5	Beiratsmitglieder assoziierter Fachgesellschaften	5
1.5.2	Mitgliederversammlung	6
1.5.3	Ältestenrat	6
1.6	Wahlen	6
1.7	Mitgliederzahl	6
2	Tätigkeitsschwerpunkte	7
2.1	Arbeitskreise	7
2.1.1	Übersicht	7
2.1.2	Neugründungen	8
2.1.2.1	Arbeitskreis Klonale Hämatopoese	8
2.2	Onkopedia	8
2.3	Frühe Nutzenbewertung	10
2.4	Zertifizierung	11
2.4.1	„KoMedT“	11
2.4.2	Studienzentralen und Prüfzentren	11
2.5	Projekt „Off-Label-Use“	11
2.6	Elektronische Patientenakte	12
2.7	Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung	12
2.8	Stellungnahmen	13
3	Nachwuchsförderung	13
3.1	Juniorakademie	13
3.2	Preise	14

3.2.1	Vincenz-Czerny-Preis	14
3.2.2	Artur-Pappenheim-Preis	14
3.2.3	Doktoranden-Förderpreis	14
3.3	Promotionsstipendien	15
3.3.1	José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium	15
3.3.2	Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium	16
3.3.3	GWT-GMIHO-DGHO-Promotionsstipendium.....	17
3.3.4	Sieglinde Welker-DGHO-Promotionsstipendium	17
4	Ehrenmitgliedschaften	18
5	Veranstaltungen	18
5.1	Frühjahrstagung.....	18
5.2	Jahrestagung.....	18
5.3	Trainingskurs Infektiologie.....	19
5.4	DRG-Seminar	19
5.5	eLCH – eLearning Curriculum Hämatologie	20
6	Publikationen.....	20
6.1	Mitgliederrundschreiben	20
6.2	Newsletter	20
7	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	20
7.1	Pressekonferenzen	21
7.2	Pressemitteilungen	21
8	Kooperationen.....	21
9	Unterschriften des amtierenden Vorstands.....	22

1 Angaben Verein

1.1 Zweck

Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. (DGHO) ist eine Vereinigung von Ärztinnen und Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Interessierten, die auf die Erforschung, Diagnose und Behandlung von Blutkrankheiten und bösartigen soliden Tumoren spezialisiert sind. Die DGHO ist eine wissenschaftliche medizinische Fachgesellschaft in einer der innovativsten und forschungsintensivsten Fachdisziplinen der Medizin.

Die Deutsche Hämatologische Gesellschaft wurde 1937 gegründet. Einen Aufschwung erlebte das Fachgebiet durch den zunehmend erfolgreichen Einsatz von Medikamenten zur Behandlung bösartiger Erkrankungen wie Leukämien und Lymphomen seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Diese Erfahrungen erweiterten das Betätigungsfeld auf die medikamentöse Therapie auch solider Tumoren und führten zur jetzigen Bezeichnung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V.

Die Erforschung und Behandlung maligner Erkrankungen ist ein großer Schwerpunkt der Fachgesellschaft. Dabei reicht das Spektrum der Aktivitäten von der Grundlagenforschung über die Entwicklung neuer Wirkstoffe, zu klinischen Studien, der Förderung von Netzwerken und zur Versorgungsforschung. Aber auch die nicht-malignen hämatologischen Erkrankungen, Störungen der Blutgerinnung, Laboranalysen, der gesamte Bereich der supportiven und der palliativen Betreuung von Patientinnen und Patienten, die Pflege und ethische Aspekte haben einen festen Stellenwert in der DGHO. In mehr als 30 themenzentrierten Arbeitskreisen engagieren sich die Mitglieder der Fachgesellschaft für die Weiterentwicklung der Hämatologie und der Medizinischen Onkologie.

Rasant wurde die Entwicklung der Hämatologie und Onkologie seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Basis waren umfassende neue Erkenntnisse zur Pathogenese und zum Verlauf der Erkrankungen. Sie führten zu differenzierter Diagnostik und zur Entwicklung gezielt wirkender Arzneimittel. Aktuell gewinnen die verschiedenen Formen der CAR-T-Zelltherapie, Immuntherapie, zielgerichtete Therapien und Kombinationstherapien zunehmend an Relevanz, vor allem bei den malignen Neoplasien, aber auch bei nicht-malignen hämatologischen Erkrankungen.

Darüber hinaus engagiert sich die DGHO auf nationaler und europäischer Ebene in der Gesundheits- und Wissenschaftspolitik sowie in der Zertifizierung. Ziele sind die Verbesserung und Sicherung einer optimalen Versorgung von Patientinnen und Patienten, die Förderung der Wissenschaft in der ganzen Breite des Fachgebietes und die Schaffung angemessener Arbeitsbedingungen.

Mit dem Ende der 1990er Jahre erfasste der Wandel zunehmend die DGHO selbst. Das Logo wurde geschaffen – ein wichtiges Zeichen für mehr Sichtbarkeit und ein selbstbewusstes Auftreten der Fachgesellschaft nach außen. 1998 erfolgte der Start der Internetpräsenz unter www.dgho.de. Regelmäßig werden das Mitgliederrundschreiben sowie Bände der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe und Stellungnahmen zu aktuellen medizinischen und gesundheitspolitischen Themen herausgegeben. Eine hohe Verbreitung haben die von der DGHO federführend entwickelten Leitlinien im Rahmen des Onkopedia-Projektes (www.onkopedia.com). Sie definieren den Stand des aktuellen medizinischen Wissens und setzen evidenzbasierte Medizin in aktuelle Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie um.

Zentrale Veranstaltung für den wissenschaftlichen Austausch ist die vom Verein zur Förderung und Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e. V. (WBHO) veranstaltete gemeinsame Jahrestagung, die mit der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO), der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) und der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie (SGH) durchgeführt wird.

Seit 2004 unterhält die Fachgesellschaft ihr Hauptstadtbüro in Berlin – eine zentrale Anlaufstelle für Belange und Anfragen von Mitgliedern und Interessierten. Die Nähe zu den Entscheidungsträgern in Gesundheits-, Sozial-, Wissenschafts- und Forschungspolitik erleichtert die Teilnahme am notwendigen politischen Diskurs. Dabei bildet das hauptamtliche Team in der Geschäftsstelle die Grundlage für die Professionalisierung der Arbeit der Fachgesellschaft. Der ehrenamtlich tätige Vorstand vertritt die DGHO nach außen und setzt sich in vielfältiger Art und Weise sowohl für die Fachgesellschaft als auch für das Fachgebiet selbst ein.

Die DGHO engagiert sich intensiv im Verfahren der Frühen Nutzenbewertung neuer Arzneimittel nach AMNOG (Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes) beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft intensiv Stellung im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren.

Zentrale Anliegen der Fachgesellschaft sind die qualifizierte und kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie als einem der Kernfächer der Inneren Medizin. Hierzu gehört auch und insbesondere die Förderung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses.

Vor dem Hintergrund der Dynamik und der zentralen Rolle der Hämatologie und der Medizinischen Onkologie in der Forschung und Versorgung spürt das Fachgebiet die aktuellen Herausforderungen an das Gesundheitssystem besonders intensiv.

1.2 Rechtsform

Die DGHO ist als Verein unter der Registernummer VR 25553 im Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

1.3 Satzung

Die letzte Satzungsänderung wurde am 30. September 2018 von der Mitgliederversammlung beschlossen und am 14. März 2019 in das Vereinsregister eingetragen.

1.4 Organe

Organe der DGHO sind nach § 4 der Satzung die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Beirat und der Ältestenrat.

1.5 Vorstand

Im Berichtsjahr fanden zwei physische Sitzungen und acht Videokonferenzen des Vorstandes statt. Daneben wurde eine Videokonferenz gemeinsam mit den Vorständen der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO), der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) und der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie (SGH) durchgeführt.

Der Vorstand der DGHO hat sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammengesetzt:

- Geschäftsführender Vorsitzender
 - Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Würzburg
- Vorsitzender
 - Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Jena
- Mitglied im Vorstand
 - Prof. Dr. med. Maike de Wit, Berlin
- Mitglied im Vorstand
 - Dr. med. Carsten-Oliver Schulz, Berlin

1.5.1 Beirat

Im Berichtsjahr fanden zwei Videokonferenzen und eine physische Sitzung des Beirates statt.

Der Beirat der DGHO hat sich im Jahr 2023 folgendermaßen zusammengesetzt:

1.5.1.1 Amtierender Vorstand

- Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Würzburg
- Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Jena
- Prof. Dr. med. Maïke de Wit, Berlin
- Dr. med. Carsten-Oliver Schulz, Berlin

1.5.1.2 Ehemaliger Vorstand

- Prof. Dr. med. Lorenz Trümper, Göttingen
- Priv.-Doz. Dr. med. Ingo Tamm, Berlin

1.5.1.3 Ehemalige Kongresspräsidentinnen

- Prof. Dr. med. Andreas Mackensen, Erlangen
- Prof. Dr. med. Matthias Preusser, Wien

1.5.1.4 Gewählte Beiratsmitglieder

- Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer, Hamburg
- Prof. Dr. med. Peter Brossart, Bonn
- Prof. Dr. med. Barbara Eichhorst, Köln
- Prof. Dr. med. Claudia Lengerke, Tübingen
- Prof. Dr. med. Marie von Lilienfeld-Toal, Jena (jetzt Bochum)
- Prof. Dr. med. Stefan Knop, Nürnberg
- Prof. Dr. med. Martin Schuler, Essen
- Prof. Dr. med. Hans Tesch, Frankfurt
- Dr. med. Vehling-Kaiser, Landshut
- Prof. Dr. med. Katja Weisel, Hamburg

1.5.1.5 Beiratsmitglieder von assoziierten Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Stiftungen

- Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs (DSfjEmK)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Mathias Freund (verstorben 2023), Hamburg
- Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Holger Hackstein, Erlangen
- Berufsverband der Niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Deutschland (BNHO)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Wolfgang Knauf, Frankfurt
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Hämatopoetische Stammzelltransplantation und Zelluläre Therapie (DAG-HSZT)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Peter Dreger, Heidelberg
- Arbeitsgemeinschaft der Hämatologen und Onkologen im Krankenhaus (ADHOK)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Michael Stahl, Essen
- Arbeitsgemeinschaft für Internistische Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft (AIO)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Anke Reinacher-Schick, Essen
- Berufsverband Deutscher Internisten, Sektion Hämatologie und Onkologie (BDI)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann, Berlin
- Vereinigung der universitären Hämatologen und Onkologen (VUHO)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Wolf-Karsten Hofmann, Mannheim
- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Uta Dirksen, Essen

1.5.2 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der DGHO fand im Rahmen der vom Verein zur Förderung und Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e. V. (WBHO) veranstalteten gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie am Sonntag, 15. Oktober 2023 in Hamburg statt.

1.5.3 Ältestenrat

Der Ältestenrat der DGHO hat sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammengesetzt:

- Prof. Dr. med. Rainer Andreesen, Regensburg
- Prof. Dr. med. Renate Arnold, Berlin
- Prof. Dr. med. Wolfgang Berdel, Münster
- Prof. Dr. med. Wolfgang Hiddemann, München

Der Ältestenrat ist im Berichtsjahr im Rahmen einer Anfrage aus der Mitgliedschaft zusammengekommen.

1.6 Wahlen

Im Berichtsjahr fanden Wahlen zum Vorstand und Beirat statt. Die Amtszeiten der gewählten Vertreterinnen und Vertreter begannen am 1. Januar 2024.

1.7 Mitgliederzahl

Am 31. Dezember 2023 gehörten der DGHO 4.802 Mitglieder an. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Mitglieder der Fachgesellschaft kontinuierlich zugenommen. Den größten Teil der Mitgliedschaft bilden Ärztinnen und Ärzte (bezogen auf die Berufsgruppen).

2 Tätigkeitsschwerpunkte

2.1 Arbeitskreise

Die Satzung der DGHO ermächtigt zum Zwecke der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben die Bildung von Arbeitskreisen (im Folgenden „AK“ genannt). Neben DGHO-Mitgliedern können sich auch Angehörige anderer Fachgesellschaften in den Arbeitskreisen engagieren. Das Themenspektrum reicht von medizinischen Themen bis hin zu gesundheitsökonomischen/gesundheitspolitischen Schwerpunktsetzungen. In den Arbeitskreisen findet ein wichtiger Teil der inhaltlichen Arbeit der Fachgesellschaft statt, die teilweise in eigenen Publikationen oder Fortbildungsveranstaltungen mündet.

2.1.1 Übersicht

Im Berichtsjahr bestanden folgende Arbeitskreise

- AK Klinische Studien (ehemals AK Arzneimittelgesetz)
- AK AYA-Netzwerk
- AK Diversitäts- und Individualmedizin
- AK DRG und Gesundheitsökonomie
- AK Ernährung, Stoffwechsel und Bewegung
- AK Fatigue
- AK Fort- und Weiterbildung
- AK Frauen in der Hämatologie und Onkologie
- AK Geriatrische Onkologie
- AK Geschichte
- AK Hämostaseologie
- AK HIV-Neoplasien
- AK Immundefekte und Immundysregulation
- AK Infektionen in der Hämatologie und Onkologie (AGIHO)
- AK Integrative Onkologie
- AK Intensivmedizin in der Hämatologie und Onkologie
- AK Junge DGHO
- AK Klinische Epigenetik
- AK Laboratorium
- AK Lungenkarzinom
- AK Medizin und Ethik
- AK Molekulare Diagnostik
- AK Klassische Hämatologie (Ehemals AK Nicht-maligne Hämatologie)
- AK Onkologische Kardiologie
- AK Onkologische Pharmazie
- AK Onkologische Rehabilitation

- AK Palliativmedizin
- AK Patientensicherheit und Patientenadhärenz
- AK Patient Reported Outcomes
- AK Pflege
- AK Prostatakarzinom
- AK Psycho-Onkologie
- AK Stammzellbiologie und -therapie
- AK Zelltherapie
- AK ZNS-Malignome

2.1.2 Neugründungen

Im Berichtsjahr wurde folgender Arbeitskreis gegründet:

2.1.2.1 Arbeitskreis Klonale Hämatopoese

Die Klonale Hämatopoese bezeichnet ein Phänomen, das durch das Auftreten von Mutationen in Leukämie-assoziierten Genen in Blutzellen definiert wird. Es tritt in altersabhängiger Form auf und lässt sich in ca. 20 Prozent der älteren Bevölkerung nachweisen und prädisponiert für die Entwicklung hämatologischer Neoplasien. Zusätzlich haben betroffene Individuen ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung kardiovaskulärer Erkrankungen (Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz, Schlaganfall) und metabolischer Erkrankungen wie z. B. Diabetes, Gicht und Osteoporose sowie eine deutlich erhöhte Gesamtmortalität. Damit ist die Klonale Hämatopoese ein unabhängiger Risikofaktor für zahlreiche Alterserkrankungen.

Der Arbeitskreis Klonale Hämatopoese der DGHO möchte den Umgang mit dem komplexen Thema in einem sich rasch wandelnden Feld vereinfachen und Hilfe zur Beantwortung von Fragen aller Beteiligten geben.

2.2 Onkopedia

Einen Schwerpunkt stellt die Erarbeitung von Behandlungsleitlinien dar, die im DGHO-Leitlinienportal „Onkopedia“ veröffentlicht werden. Die Leitlinien, die von Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erarbeitet werden, sind unter www.onkopedia.com frei zugänglich. Sie definieren den Stand des aktuellen medizinischen Wissens und setzen evidenzbasierte Medizin in aktuelle Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen um.

Im Berichtsjahr waren Onkopedia-Leitlinien für die folgenden Bereiche verfügbar:

- Allgemeines, Grundlagen (5)
- Hämatologie (41)
- Solide Tumoren (27)
- Allogene Stammzelltransplantation (8)
- Supportive Therapie (24)
- Komplementäre und alternative Therapieverfahren (42)

Außerdem bietet die DGHO auf „Onkopedia“ folgende Bereiche an:

- Arzneimittelbewertung
- Onkopedia Pflege
- AYApedia
- Wissensdatenbank

Im Berichtsjahr wurde die im Jahr 2022 implementierte Webinar-Reihe „Onkopedia – was ist neu?“ fortgeführt. Im 2-wöchigen Rhythmus thematisieren Expertinnen und Experten aktuelle Entwicklungen, Änderungen sowie Updates der Onkopedia-Leitlinien. Darüber hinaus geben Autorinnen und Autoren der thematisierten Leitlinie kompakte Erläuterungen. Ebenfalls werden im Rahmen des Formats regelmäßig relevante Kongress-Zusammenfassungen vorgestellt.

Im Berichtsjahr fanden zu folgenden Themen Webinare statt:

- Kleinzelliges Lungenkarzinom (SCLC)
- Neue WHO-Klassifikation – Myeloische Neoplasien
- Allogene Stammzelltransplantation – Immungenetischer Konsensus zur Spendersuche
- Chronische Myeloische Leukämie (CML)
- Fertilitätsprotektion / Krebs in der Schwangerschaft
- Neue WHO-Klassifikation – Lymphatische Neoplasien
- ASCO & EHA 2023 – Wichtig zu wissen
- Primäre Peritonealmalignome / Pleuramesotheliom
- Eisenmangel
- Allogene Stammzelltransplantation bei akuten Leukämien
- Rationelle Diagnostik myeloproliferativer Neoplasien / Therapie der Chronischen Neutrophilen-Leukämie
- Neuroendokrine Tumoren
- Morbus Waldenström
- Strategie bei neutropenischem Fieber

- ASH 2023 – Wichtig zu wissen

Onkopedia ist sowohl für Android als auch für iOS als App verfügbar. Seit dem Launch der App im Jahr 2018 hat sich die Zahl der Downloads kontinuierlich positiv entwickelt.

- 2018: Ca. 500 Downloads
- 2019: Ca. 4.000 Downloads
- 2020: Ca. 7.000 Downloads
- 2021: Ca. 9.000 Downloads
- 2022: Ca. 13.500 Downloads
- 2023: Ca. 16.000 Downloads

2.3 Frühe Nutzenbewertung

Wesentliche Fortschritte in der Medizin wurden in den letzten Jahrzehnten durch innovative Arzneimittel erzielt. Der Prozess der Entwicklung von neuen Wirkstoffen zu zugelassenen Arzneimitteln ist kostenintensiv. Die teilweise hohen Preise für neu zugelassene Arzneimittel waren der Anlass für die gesetzliche Etablierung des Verfahrens der frühen Nutzenbewertung in Deutschland. In die medikamentöse Therapie wurde sie am 1. Januar 2011 durch das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) eingeführt, zunächst als frühe Nutzenbewertung von neu zugelassenen Arzneimitteln, seit Frühjahr 2013 auch für Medikamente des Bestandsmarktes. Die frühe Nutzenbewertung wird vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) durchgeführt. Dessen Festlegung ist Grundlage von Preisverhandlungen der Krankenkassen mit den pharmazeutischen Unternehmen.

Übergeordnetes Ziel ist es, den Prozess der Innovation zu fördern, die Qualität der Arzneimitteltherapie in der Bundesrepublik Deutschland zu sichern sowie Patientinnen und Patienten den Zugang zu neuen Arzneimitteln nachhaltig zu ermöglichen. In Anerkennung der zentralen Rolle dieses Prozesses für Wissenschaft und Versorgung hat die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) im Jahr 2015 eine eigene Kommission „Nutzenbewertung von Arzneimitteln“, in der die DGHO intensiv mitarbeitet, eingesetzt.

Die DGHO ist eng in das Verfahren der frühen Nutzenbewertung eingebunden, u. a. durch die Erarbeitung von Stellungnahmen zur Bewertung neuer Arzneimittel und von Stellungnahmen zur Festlegung der Zweckmäßigen Vergleichstherapie (ZVT) sowie durch die Teilnahme von Expertinnen und Experten bei Anhörungen im G-BA.

2.4 Zertifizierung

2.4.1 „KoMedT“

Im Jahr 2018 vereinbarten die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die DGHO die gemeinsame Zertifizierung der Onkologischen Zentren unter dem Dach der DKG. Da einige der noch nach den Kriterien der DGHO zertifizierten Onkologischen Zentren diesen Kriterien ggfs. nicht mehr entsprachen, wurde vereinbart, dass über die DGHO eine Zertifizierung für die Medikamentöse Tumorthherapie angeboten werden soll. Im Berichtsjahr wurde das Projekt „KoMedT“ (Kompetenzzentren für Medikamentöse Tumorthherapie) auf der neuen digitalen Plattform weiter ausgebaut. Ziel ist die flächendeckende Qualitätssicherung der medikamentösen Systemtherapie von onkologischen Erkrankungen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Zertifizierung kann sowohl von Kliniken als auch von Praxen angestrebt werden. Dabei ist „KoMedT“ nicht auf einzelne Krankheitsentitäten fokussiert, sondern betrachtet vor allem die Diagnostik und die Therapie der medizinischen Onkologie incl. Infrastruktur und Prozesse.

2.4.2 Studienzentralen und Prüfzentren

Klinische Studien, insbesondere Therapieoptimierungsstudien, spielen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie eine wichtige Rolle. Die DGHO zertifiziert Studienzentren mit einem Qualitätsmanagement-System (QM-System), welche den gesetzlichen und sonstigen Vorschriften zur ordnungsgemäßen Durchführung von klinischen Studien entspricht.

Darüber hinaus bietet die DGHO die Möglichkeit der Zertifizierung als Studienzentrale und Prüfzentrum an. Das Verfahren bietet die Möglichkeit, zwischen der Zertifizierung von Prüfzentren (Studienzentren, die kommerzielle klinische Studien, klinische Studien von Arbeitsgruppen und weitere Auftragsstudien durchführen) und der Zertifizierung von Studienzentralen (Studienzentren, die eigene klinische Studien konzipieren und durchführen) zu wählen. Die Fachexpertinnen und Fachexperten aus Kliniken oder Praxen, die neben Vertreterinnen und Vertretern des Zertifizierungsunternehmens die Inspektion vornehmen, sind überwiegend Mitglieder der DGHO. Eine erfolgreiche Zertifizierung kann für Audits und Inspektionen durch Behörden eine wertvolle Grundlage darstellen.

2.5 Projekt „Off-Label-Use“

In der Hämatologie und Onkologie ist – auf Basis des aktuellen Standes des medizinischen Wissens – häufig ein Einsatz von Arzneimitteln außerhalb der originär zugelassenen Indikation („Off-Label-Use“) erforderlich. In diesem Zusammenhang hat die DGHO im Berichtsjahr eine Online-Umfrage unter ihren Mitgliedern durchgeführt, um den Bedarf sowie eine Priorisierung für bestimmte Blut- und Krebserkrankungen zu eruieren. Basierend auf den Umfrageergebnissen wurde das Projekt „Off-Label-Use“ initiiert, in dessen Rahmen im Berichtsjahr für die am höchsten priorisierten Entitäten Informationen und Hilfestellungen für die Beantragung bei den Kostenträgern erarbeitet wurden.

2.6 Elektronische Patientenakte

Im Vorfeld der Implementierung der elektronischen Patientenakte (ePA) im Jahr 2025 fand im Berichtsjahr ein enger Austausch zwischen der gematik (Nationale Agentur für Digitale Medizin) und der DGHO, weiteren wissenschaftlicher medizinischer Fachgesellschaften sowie Patientenvertretern statt.

Im Rahmen der Diskussionen hat die DGHO folgende Kritikpunkte und Forderungen formuliert:

Kritikpunkte

- Opt-out-Regelung könnte die Akzeptanz der elektronischen Patientenakte einschränken
- Darüber hinaus ist ein Mehraufwand zu befürchten
 - Administrativ: Einpflegen der Daten in die elektronischen Patientenakte
 - Personell: Wer übernimmt die Aufgaben?
 - Finanziell: Wer bezahlt den Mehraufwand?
- Keine Einführung der elektronischen Patientenakte mit der „politischen Brechstange“

Forderungen

- Bereitstellung relevanter Daten
 - Kompatibilität mit den Schnittstellen der klinischen Krebsregister
 - Automatisierte Meldung aus der elektronischen Patientenakte
- Kein zusätzlicher/paralleler Dokumentationsaufwand
- Konzentration auf wesentliche klinische Items, die für die Patientenversorgung relevant sind
 - Einbindung von PRO-Tools (Patient Related Outcome)

2.7 Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung

Die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) wurde im Jahr 2014 implementiert. Zielsetzung des Gesetzgebers war, mit der ASV sicherzustellen, dass Patientinnen und Patienten mit bestimmten schweren oder seltenen Erkrankungen durch die transsektorale Kooperation von Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachdisziplinen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Diagnostik und Therapie erhalten. Darüber hinaus soll mit der ASV die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen für Praxen und Krankenhäuser sowie die Vergütung zu festen Preisen (extrabudgetär) ohne Mengenbegrenzungen ermöglicht werden.

Seit ihrer Einführung vor nunmehr fast zehn Jahren wird über die ASV intensiv diskutiert. Dabei stehen u. a. Fragen zur praktischen Umsetzbarkeit, zum Einfluss auf die Behandlungsqualität, oder zur Ausweitung der Indikationen im Mittelpunkt. Auch innerhalb der DGHO wird die ASV seit ihrer Einführung intensiv diskutiert. So wurde im Berichtsjahr eine Online-Umfrage unter

den Mitgliedern der DGHO durchgeführt, um auf Basis der Erfahrungen den aktuellen Stand für das Fachgebiet abzubilden und mögliche Perspektiven aufzuzeigen.

2.8 Stellungnahmen

Die DGHO war im Berichtsjahr im Rahmen der Erarbeitung von Stellungnahmen bspw. zu folgenden Themen und Gesetzesentwürfen aktiv:

- Arzneimittelengpässe
 - Stellungnahme zum Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVVG)
- Neue Krebs-Bluttests: Warnung vor falschen Erwartungen
- Wichtige Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung mit Krebsmedikamenten
- COVID-19-Auffrischimpfung
- Krankenhausreform
 - (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG)

3 Nachwuchsförderung

Zentrale Anliegen der Fachgesellschaft sind die qualifizierte und kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie als einem der Kernfächer der Inneren Medizin. Hierzu gehört auch und insbesondere die Förderung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses.

3.1 Juniorakademie

Die Juniorakademie ist in den vergangenen zu einer festen Institution geworden. Keine Veranstaltung wird von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern so intensiv nachgefragt und positiv bewertet. Die Juniorakademie ist ein integraler Bestandteil der Nachwuchsförderung der wissenschaftlichen Fachgesellschaften der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Die 2 1/2-tägige Veranstaltung für junge Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende in höheren Semestern unseres Fachbereichs kombiniert Fortbildung mit Informationen über die praktische Tätigkeit in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Diese werden in Plenarsitzungen und Workshops vermittelt. Im Fokus stehen darüber hinaus die gemeinsamen Gespräche mit den Professorinnen und Professoren sowie der intensive Erfahrungsaustausch untereinander. Im Berichtsjahr fand die Juniorakademie vom 15. bis 17. Februar statt.

3.2 Preise

3.2.1 Vincenz-Czerny-Preis

Der Preis ist nach Vincenz Czerny benannt, der den interdisziplinären Charakter des Faches Onkologie als einer der ersten erkannt und die für die Onkologie so befruchtende Zusammenarbeit zwischen der operativen Medizin, der Strahlentherapie und der Inneren Medizin gefördert und realisiert hat. Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst.

Der Vincenz-Czerny-Preis wurde im Berichtsjahr verliehen, an:

- Dr. med. Joseph Tintelnot, Hamburg
 - Titel der Arbeit: „Microbiota-derived 3-IAA influences chemotherapy efficacy in pancreatic cancer“

3.2.2 Artur-Pappenheim-Preis

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Artur Pappenheim hat die DGHO im Jahr 1970 den Artur-Pappenheim-Preis gestiftet. Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst.

Der Artur-Pappenheim-Preis wurde im Berichtsjahr verliehen, an:

- Dr. med. Florian Perner, Greifswald
 - Titel der Arbeit: „Homozygous Menin-Inhibitoren als neue zielgerichtete Therapeutika in akuten Leukämien“

3.2.3 Doktoranden-Förderpreis

Der Preis ist für eine Arbeit bestimmt, die von Studierenden einer Universität der Bundesrepublik Deutschland eingereicht wird und sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und Onkologie befasst.

Der Doktoranden-Förderpreis wurde im Berichtsjahr verliehen, an:

- Peter-Martin Bruch, Düsseldorf
 - Titel der Arbeit: „Die systematische Integration von genetischen Faktoren, Signalen des Mikromilieus und Medikamentenvulnerabilitäten in lympho-proliferativen primären Patientenzellen“

- Dr. rer. nat. Maximilian Schönung, Heidelberg
 - Titel der Arbeit: „DNA methylation dynamics of steady state and malignant hematopoiesis “

3.3 Promotionsstipendien

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin sowie verwandter Fächer hat die DGHO mit verschiedenen Partnern einjährige Promotionsstipendien etabliert. Die Förderung soll den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihrem jeweiligen Forschungsprojekt zu arbeiten. Die Doktorantinnen und Doktoranden werden über zwölf Monate gefördert.

3.3.1 José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium

Gemeinsam mit der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung werden pro Jahr bis zu zehn wissenschaftliche Projekte in der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen gefördert.

Das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium wurde im Berichtsjahr verliehen, an:

- Keshia Aerchlimann, Leipzig
 - Promotionsthema: „Etablierung eines Organ-on-Chip Knochenmarkmodells für Tumorzellen der akuten myeloische Leukämie (AML) und Testung des Anti-Tumor-Potentials von durch CAR-T-Zellen produzierten extrazellulären Vesikeln (EVs)“
- Giovanni Andreas Greiner, Heidelberg/Mannheim
 - Promotionsthema: „Immuntherapie bei B-Zell-Lymphomen und Extrazelluläre Vesikel: diagnostische Implikationen und Möglichkeiten einer neuen proteomischen „liquid biopsy“-Methode.“
- Lydia Karolius, Heidelberg
 - Promotionsthema: „Charakterisierung der rRNA-Methyltransferase FBL als therapeutische Zielstruktur in der akuten myeloischen Leukämie.“
- Hanna Kuhn, Heidelberg
 - Promotionsthema: „Verbesserung der CAR-T und CAR-NK Zell Aktivität gegen das Multiple Myelom durch Koexpression eines Bone-Homing-Rezeptors“
- Sven Liesenfelder, Aachen
 - Promotionsthema: „Targeted manipulation of AML-associated DNA-methylation patterns using CRISPR-mediated epigenome editing“

- Jana Nieruch, Frankfurt
 - Promotionsthema: „Charakterisierung der aminosäureabhängigen GATOR2/ESCRT-I-Interaktion in der akuten myeloischen Leukämie.“
- Julius Wolf Reckmann, Mainz
 - Promotionsthema: „Untersuchungen zur Feinspezifität von natürlich vorkommenden HLA-unabhängigen T-Zellrezeptoren gegen den Urokinase-Typ Plasminogen Aktivator Rezeptor (uPAR)“
- Tadjine Rihem, Halle
 - Promotionsthema: „Untersuchungen zur Funktion der PIM-Kinasen im T-Zell-Lymphom“
- Samuel Weinschenk, Freiburg
 - Promotionsthema: „Entwicklung einer Multiplex-Assay-Plattform zur Detektion von ZNS-Lymphomen als minimal-invasive Tumordiagnostik und -überwachung mittels zirkulierender Tumor-DNA aus Liquor“
- Laura Werner, Heidelberg:
 - Promotionsthema: „Aufdeckung neuer therapeutischer Ansatzpunkte zum Überkommen von Therapieresistenz in FLT3-mutierter AML.“

3.3.2 Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der geriatrischen Hämatologie und Onkologie im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer haben die DGHO und die Dr. Werner Jackstädt-Stiftung ein einjähriges Promotionsstipendium etabliert.

Das Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium wurde im Berichtsjahr verliehen, an:

- Zelal Gül Dilbaz, Homburg
 - Promotionsthema: „Dosisdichte Chemotherapie bei älteren Patienten über 80 Jahre mit diffus großzelligem B- Zell-Lymphom“

3.3.3 GWT-GMIHO-DGHO-Promotionsstipendium

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet von Klinischen Studien im Bereich der Onkologie im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer haben die DGHO und die GWT Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH in Zusammenarbeit mit der GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH (GWT/GMIHO) ein Promotionsstipendium etabliert.

Das GWT-GMIHO-DGHO-Promotionsstipendium wurde im Berichtsjahr verliehen, an:

- Malin Schreiber, Tübingen
 - Promotionsthema: „Umfassende funktionell-immunologische Charakterisierung seltener pädiatrischer Tumore mittels Ultra-high Content Imaging im Kontext der Immuntherapie“
- Annika Steitz, Heidelberg
 - Promotionsthema: „Zirkulierende enterotrope Immunzellen bei malignen und nicht-malignen hepatobiliären Erkrankungen“

3.3.4 Sieglinde Welker-DGHO-Promotionsstipendium

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen von grundlagen- und versorgungsorientierten Forschungsvorhaben auf dem Gebiet seltener hämatologischer Erkrankungen im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer haben die DGHO und die Sieglinde Welker-Stiftung ein einjähriges Promotionsstipendium etabliert.

Das Sieglinde Welker-DGHO-Promotionsstipendium wurde im Berichtsjahr verliehen an:

- Miriam Gola, Mainz
 - Promotionsthema: „Modifikation von Makrophagenpolarisierung zur Verbesserung von Krebsimmuntherapien“

4 Ehrenmitgliedschaften

Für das Engagement um die Hämatologie und Medizinische Onkologie sowie für das wissenschaftliche und ärztliche Lebenswerk vergibt die DGHO Ehrenmitgliedschaften. Die Ehrenmitgliedschaften werden im Rahmen der Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie verliehen.

Im Berichtsjahr wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen an:

- Prof. Dr. med. Christoph Huber, Innsbruck
- Prof. Dr. med. Alejandro Madrigal, London
- Prof. Stanley Riddell, MD, Washington

5 Veranstaltungen

5.1 Frühjahrstagung

Mit der Frühjahrstagung hat die DGHO ein Forum etabliert, in dem Vertreterinnen und Vertreter aus Klinik und Wissenschaft gemeinsam mit Akteuren aus der Politik über aktuelle medizinische und gesundheitspolitische Herausforderungen diskutieren.

Im Berichtsjahr fand die Frühjahrstagung virtuell an drei Terminen statt.

- Mittwoch, 22. März 2023
 - Thema: Methoden der Therapiesteuerung
- Mittwoch, 29. März 2023
 - Thema: Beispiele gelungener Therapiesteuerung und Perspektiven
- Mittwoch, 26. April 2023
 - Thema: Therapiesteuerung: Umsetzung in der Versorgung

5.2 Jahrestagung

Die vom Verein zur Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e.V. (WBHO) veranstaltete gemeinsame Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie fand im Berichtsjahr von Freitag, 13. bis Montag, 16. Oktober 2023 in Hamburg statt. Hämatologinnen und Hämatologen sowie Onkologinnen und Onkologen, Ärztinnen und Ärzte aus benachbarten medizinischen Fachbereichen, Spezialistinnen und Spezialisten aus der Pflege sowie aus therapeutischen und psychosozialen Bereichen diskutierten über die neuesten Ergebnisse aus der Grundlagen- und der klinischen Forschung sowie über translationale Aspekte.

Im Zentrum der Gemeinsamen Jahrestagung 2023 standen neben dem gesamten Spektrum der Diagnostik und Therapie von benignen und malignen Blut- und Krebserkrankungen weiterhin:

- Multimodale Therapiekonzepte
- Immuntherapie mit monoklonalen Antikörpern und Checkpoint-Inhibitoren
- Immuntherapeutische Kombinationsansätze
- Zelltherapie-basierte Immuntherapien

5.3 Trainingskurs Infektiologie

Der Trainingskurs Infektiologie wird inhaltlich von der Arbeitsgemeinschaft Infektionen in der Hämatologie und Onkologie (AGIHO) der DGHO gestaltet. Das Management infektiöser Komplikationen ist zum unverzichtbaren Bestandteil der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit malignen Erkrankungen geworden. Mit zunehmender Intensivierung und Komplexität antineoplastischer Therapieverfahren steigt der Anspruch an die Behandlerinnen und Behandler. Die AGIHO widmet sich der Erarbeitung von Standards in der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen.

Im Berichtsjahr fand der Trainingskurs Infektiologie in virtueller Form am Samstag, 6. Mai 2023 statt.

5.4 DRG-Seminar

Das DRG-Seminar (Diagnosis Related Group – DRG, Fallpauschalen) wird inhaltlich vom Arbeitskreis „DRG und Gesundheitsökonomie“ gestaltet und richtet sich an Fachärztinnen und Fachärzte sowie an Dokumentationsassistentinnen und Dokumentationsassistenten, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation verantwortlich sind. Im DRG-Seminar werden spezifische praxisrelevante Probleme und Regeln am Beispiel der Hämatologie und Onkologie behandelt. Dabei werden die mitunter sehr spezifischen Kodierprobleme konkret angesprochen. Ebenso werden die Änderungen des DRG-Systems erläutert, vertiefende Kenntnisse über die Kalkulation der DRG vermittelt sowie die methodischen Instrumente vorgestellt, mit denen das DRG-System arbeitet. Die beteiligten Organisationen und ihre jeweilige Rolle im Verfahren (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK), Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Medizinischer Dienst (MD) werden vorgestellt, ebenso die Bedeutung der Zusatzentgelte und die Spezifika bei NUB-Anträgen (Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden) in der Kalkulation eines Krankenhausbudgets.

Im Berichtsjahr fand das DRG-Seminar in virtueller Form am Montag, 23. Januar 2023 statt.

5.5 eLCH – eLearning Curriculum Hämatologie

Die „Digitalisierte Präparatesammlung“ im Rahmen von eLCH (eLearning Curriculum Hämatologie) bietet in zehn Modulen (Präanalytik und Grundlagen, Normalbefunde, Reaktive und benigne Hämatologie, Anämien, Lymphatische Neoplasien, Akute Leukämien, Myelodysplastische Syndrome, Myeloproliferative Neoplasien, Vermischtes und Raritäten, Liquorzytologie) mit 500 digitalisierten Präparaten die Möglichkeit der Simulation des analogen Mikroskopierens. Die Präparate sind annotiert und u. a. mit der Diagnose, den diagnostischen Kennzahlen und den Leitbefunden versehen.

Im Berichtsjahr fanden am Mittwoch, 25. Januar, am Mittwoch, 19. April, am Mittwoch, 27. September und am Donnerstag, 7. Dezember virtuelle Kurse statt.

6 Publikationen

6.1 Mitgliederrundschreiben

Die DGHO veröffentlicht im Jahr vier Ausgaben ihres Mitgliederrundschreibens. Dieses wird in gedruckter Form und als PDF an die Mitglieder der Fachgesellschaft versendet und darüber hinaus in einer öffentlichen Version auf der DGHO-Website bereitgestellt. Neben Vereinsinterna werden im Mitgliederrundschreiben u. a. Stellungnahmen des Vorstandes der DGHO zu Gesetzesentwürfen, veröffentlichte Pressemitteilungen, Artikel zu den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Berichte der Arbeitskreise, Informationen zu Preisen und Stipendien, Nachrufe auf verstorbene Mitglieder der Fachgesellschaft, Berichte von Veranstaltungen, Terminhinweise u. a. veröffentlicht.

6.2 Newsletter

Die DGHO versendet regelmäßig (i. d. R. einmal pro Woche) einen Newsletter an ihre Mitglieder. Inhalte sind aktuelle und relevante Informationen für das Fachgebiet.

7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die DGHO hat ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr fortgeführt und damit in den für das Fachgebiet relevanten und häufig sehr komplexen Themenfeldern einen Beitrag zum politischen, gesellschaftlichen und medialen Diskurs geleistet.

Neben dem Versenden von Pressemitteilungen und der Durchführung von Pressekonferenzen wurden im Berichtsjahr zu spezifischen Themen auch ausgewählte Publikationen (Positionspapiere, Gesundheitspolitische Schriftenreihe, etc.) an die relevanten politischen Akteure versendet (Deutscher Bundestag, Bundesärztekammer, Landesärztekammern, medizinische Fachgesellschaften, Gemeinsamer Bundesausschuss, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherungen, Bundesamt für Arzneimittelsicherheit und Medizinprodukte, etc.).

7.1 Pressekonferenzen

Im Berichtsjahr fanden zu folgenden Themen Pressekonferenzen statt:

- Montag, 9. Januar 2023
 - Schutz vor Arzneimittelengpässen bei Krebspatienten
- Samstag, 14. Oktober 2023
 - Internationale und berufsübergreifende Kooperation im Fokus der Jahrestagung 2023

7.2 Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Pressemitteilungen veröffentlicht:

- Montag, 9. Januar 2023
 - Schutz vor Arzneimittelengpässen bei Krebspatienten
- Mittwoch, 1. März 2023
 - Herausforderungen in der Hämatologie und Onkologie: Wie gelingt personalisierte Therapie?
- Donnerstag, 27. April 2023
 - Drei Jose Carreras-DGHO-Promotionsstipendien verliehen: Junge Wissenschaftlerinnen forschen an besseren Therapien gegen Leukämie
- Samstag, 14. Oktober 2023
 - Jahrestagung: Internationale und berufsübergreifende Kooperation im Fokus der Jahrestagung 2023

8 Kooperationen

Die DGHO pflegt einen intensiven Austausch mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften sowohl des eigenen Fachgebiets als auch anderer Fachdisziplinen.

Beispiele auf nationaler Ebene sind:

- Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS)
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)
- Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
- Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN)
- Deutsche Gesellschaft für Pathologie (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO)
- Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS)

- Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI)
- Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU)
- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Beispiele auf internationaler Ebene sind:

- American Society of Clinical Oncology (ASCO)
- American Society of Hematology (ASH)
- European Society of Medical Oncology (ESMO)
- European Haematology Association (EHA)
- European School of Haematology (ESH)
- Österreichische Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO)
- Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO)
- Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie (SGH)

9 Unterschriften des amtierenden Vorstands



Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Geschäftsführender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Vorsitzende

Prof. Dr. med. Martin Bentz
Mitglied im Vorstand

Dr. med. Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand